B **KULTURWISSENSCHAFTEN**

BD **LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

BDBB **Englische Literatur**

USA

Personale Informationsmittel

Edna St. Vincent MILLAY

Biographie

BILDBAND

14-4 ***Edna St. Vincent Millay*** / Ernst Osterkamp. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2014. - 95 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - (Leben in Bildern). - ISBN 978-3-422-07240-4 : EUR 19.90
[#3891]

Daß man in der Reihe ***Leben in Bildern***[1] nunmehr einen Einblick in das Leben der amerikanischen Dichterin Edna St. Vincent Millay erhält, wird manchen Leser sicher überraschen. Denn neben den großen Namen der amerikanischen Dichtkunst aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie z.B. Robert Frost, Wallace Stevens, Ezra Pound, T. S. Eliot oder William Carlos Williams ist der Ruhm Millays doch stark verblaßt. Daß früher ausgerechnet ein eher hermetischer Dichter wie Rudolf Borchardt Übersetzungen von Millays Lyrik vorgelegt hatte, dürfte kaum dazu beigetragen haben, ihren Namen populärer zu machen.[2] Vor einigen Jahren hat Günter Plessow eine Übersetzung von Sonetten Millays vorgelegt, zu der die Anglistin Ina Schabert ein Nachwort beigesteuert hat.[3] Ansonsten ist es um die Pflege ihres Werks hierzulande eher still geworden. Daß nun ein Germanist, der an der Humboldt-Universität lehrende Stefan-George- und Rudolf Borchardt-

---

[1] Dort erschienen bisher Bücher zu so verschiedenen Autoren wie Emile Zola, Alfred Döblin, Kurt Vonnegut, Knut Hamsun, Georg Trakl, Ingeborg Bachmann, Robert Musil, Hans Christian Andersen, Hermann Bang, Alfred Polgar, Hugo von Hofmannsthal und Gottfried Benn.

[2] Siehe ***Die Entdeckung Amerikas*** : Rudolf Borchardt und Edna St. Vincent Millay, Gedichte, Übertragungen, Essays / hrsg. von Gerhard Schuster. Mit Beitr. von Barbara Schaff ... - München : Lyrik-Kabinett, 2004. - 306 S. : Ill. ; 24 cm. - (Lyrik-Kabinett München ; 4). - ISBN 3-9807150-3-5 : EUR 28.00.

[3] ***Love is not all*** : [Gedichte Amerikanisch und Deutsch] / Edna St. Vincent Millay. Aus dem Amerikan. von Günter Plessow. [Mit einem Nachw. von Ina Schabert]. - Basel ; Weil am Rhein : Engeler, 2008. - 225 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-938767-52-8 : EUR 19.00, SFr 36.00.

Spezialist[4] Ernst Osterkamp, die im Deutschen Kunstverlag veröffentlichte Darstellung geschrieben hat, ist insofern eine aufschlußreiches Faktum. Da bietet ein Buch wie das vorliegende,[5] das als üppig bebildertes Essay mit der Dichterin bekannt macht, eine hervorragende Gelegenheit für eine nähere Beschäftigung.

Osterkamp verfolgt das Leben Ednas in großen Zügen, aber immer anschaulich, von der frühen Prägung durch die musikalischen und dichterischen Interessen der Mutter über das Studium am Vassar College bis hin zur Propagandadichterin im Zweiten Weltkrieg, die sich in der Nachkriegszeit gegen die Auszeichnung des faschistischen Kollaborateurs Ezra Pound mit dem Bollingen-Preis aussprach (was allerdings auch ein Beleg für die Begrenztheit einer politischen Betrachtungsweise in lyrischen Dingen ist, denn Pounds Status als Dichter ist heute trotz seiner politischen Haltung im Zweiten Weltkrieg allgemein anerkannt). Millay lernte zwar eine Reihe ihrer schriftstellerisch tätigen Zeitgenossen kennen, hatte aber zu ihnen kein eigentliches Näheverhältnis, was auch poetologische Gründen haben dürfte, die eine Distanz gegenüber der literarischen Moderne mit sich brachten. Dennoch tauchte sie mit Verve in das bohemienhafte Leben im New Yorker Greenwich Village ein, nach Osterkamp „die wilden Jahre“ in ihrem Leben (S. 33). Sie wirkte dort als Schauspielerin; Osterkamp sieht in der Theatererfahrung auch den Grund dafür, daß sich viele ihrer Gedichte „wie kleine gesprochene Monologe“ lesen und „rollenhaften Charakter“ trügen (S. 33).

Millay erzielte ihren ersten großen Erfolg mit dem Gedicht ***Renascence***, wurde dann zu einer der populärsten Dichterinnen ihrer Zeit, deren Verse weithin bekannt waren (vielleicht ist ein Vergleich zu Longfellow im 19. Jahrhundert hier nicht völlig abwegig). Vor allem als Sonettdichterin gelangte Millay zu großem Ansehen; Osterkamp hält sie für „eine der großen Sonettistinnen der Weltliteratur, vielleicht sogar die bedeutendste des 20. Jahrhunderts“ (S. 29). Interessanterweise läßt sich konstatieren, so Osterkamp, daß das linksintellektuelle Milieu in New York in ihren Gedichten und auch Briefen keine Spuren hinterlassen habe. Millay erscheint als Dichterin des Jazz Age, und Osterkamp stellt eine Verbindung von Leben und Werk mittels ihres berühmtesten Gedichts her, in dem es heißt: „My candle burns at both ends;/ It will not last the night;/ But ah, my foes, and oh, my friends --/ It gives a lovely light.“ Millay habe alles dafür getan, diese Verse „mit ihrem eigenen Leben zu beglaubigen“, was auch, wie man euphemistisch sagen kann, in einem höchst komplexen Liebesleben Ausdruck fand (S. 35). Zugleich aber läßt sich eine Spannung beobachten, die zwischen dem unkonventionellen Leben und der konventionellen lyrischen Form bestand (S. 39).

---

[4] Siehe etwa ***Poesie der leeren Mitte*** : Stefan Georges Neues Reich / Ernst Osterkamp. - München : Hanser, 2010. - 291 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-446-23500-7 : EUR 19.90. - ***Rudolf Borchardt und seine Zeitgenossen*** / hrsg. von Ernst Osterkamp. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 1997. - VII, 409 S. ; 24 cm. - (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte ; 10 = (244)). - ISBN 3-11-015603-2. - In letzterem Band findet sich auch ein Aufsatz von Friedmar Apel über Borchardt und Millay (S. 45 - 55).

[5] Inhaltsverzeichnis: http://d-nb.info/1050304993/04

Die zentralen Themen ihrer Lyrik sind Tod und Liebe, während Abweichungen davon, wie in ihrer Propagandalyrik seit den dreißiger Jahren, sehr rasch zum Zerfall ihrer „lyrischen Kraft“ führten. Schon zu Lebzeiten habe ihr politisches Engagement den Ruhm der Dichterin beeinträchtigt (S. 81), was Millay selbst nicht verborgen blieb, wie etwa ein Brief an Edmund Wilson zeigt, in dem sie im Zusammenhang mit ihrer Propagandalyrik schreibt, „dass es nichts auf Erden gibt, was einem guten Dichter so sehr auf die Nerven gehen kann, als schlechte Dichtung zu schreiben“ (S. 85).
Anfang der 1920er Jahre, nachdem Edna den aufstrebenden Literaturkritiker Edmund Wilson kennengelernt hatte, der ihr das Veröffentlichen von Texten in ***Vanity Fair*** ermöglichte, schrieb sie Prosastücke unter dem Namen Nancy Boyd und ging zwei Jahre nach Frankreich, um aus Europa zu berichten. Dort reiste sie viel herum, doch gelang es ihr nicht, Anschluß an die europäische künstlerische Moderne zu finden, die ihr letztlich fremd blieb. So kam es auch nicht zu nennenswerten künstlerischen Anregungen durch den Europa-Aufenthalt. Millay ruinierte ihre Gesundheit, wie in ihrer Generation von Künstlern nicht eben unüblich (man denke nur an Dororthy Parker, F. Scott Fitzgerald *e tutti quanti*), durch exzessiven Konsum von Alkohol und schließlich auch Morphium, was sie zu einem weiteren Beispiel für die Nähe von Alkohol und Literatur macht.[6] Dennoch arbeitete sie auch unter ständigem Alkoholkonsum diszipliniert weiter und rekonstruierte gar das durch einen Hotelbrand verlorene Manuskript ihres dialogisch angelegten Gedichtbandes ***Conversation at midnight***, mit dem sie eine ichzentrierte Sprechrolle der Gedichte hinter sich ließ (S. 79).
Der großformatige Band überzeugt nicht nur inhaltlich durch seine differenzierte und punktgenaue Analyse von Leben und Werk der Dichterin Millay, sondern auch durch seine schöne Machart mit zahlreichen Abbildungen jeweils (fast immer) auf der linken Seite und der Fadenheftung. Dazu kommen eine *Zeittafel* sowie eine knappe *Auswahlbibliographie*. Was als zweifelhaftes Lob erscheinen könnte, ist hier durchaus ernst gemeint, nämlich daß sich dieses Buch wie die Bände der Reihe überhaupt sehr gut als Appetitanreger (und somit auch zum Verschenken) eignet. Denn es macht schlicht Freude, in dem Band zu blättern und sich auf ebenso unaufdringliche wie niveauvolle Weise belehren zu lassen. Jedenfalls wird man das Konzept der Reihe als sehr gelungen empfinden, bietet doch ein solcher Band mit unter hundert Seiten und vielen Photographien eine gut lesbare Alternative (oder auch Hinführung) zu mehrhundertseitigen Biographien, wie sie zu manchen Autoren vorliegen. Im Falle Millays gibt es aber in deutscher Sprache ohnehin keine Alternative zu dem Band Osterkamps, den man deshalb allen an der Lyrik des 20. Jahrhunderts interessierten Lesern sehr empfehlen kann. Wer dann anbeißt, möge sich mittels des in Fußnote 3 genannten zweisprachigen Auswahlbandes einen Überblick über Millays poetisches Schaffen verschaffen – vor allem die Sonette seien dabei gründlich studiert.

---

[6] Siehe dazu zuletzt etwa ***Realitätsflucht und Erkenntnissucht*** : Alkohol und Literatur / hrsg. von Markus Bernauer ... - 1. Aufl. - Berlin : Ripperger & Kremers, 2014. - 351 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-943999-08-2 : EUR 29.90 [#3686]. - Rez.: ***IFB*** **14-3** http://ifb.bsz-bw.de/bsz40844830Xrez-1.pdf

Till Kinzel

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://ifb.bsz-bw.de/
http://ifb.bsz-bw.de/bsz415449189rez-1.pdf